

Einrichtungsvorschlag Linux Clients im Enterprise Bereich

Empfohlen wird die Installation von openSuSE oder Suse Linux Enterprise Desktop.
Jeder Installateur ist sein eigener Administrator (unter UNIX *root* genannt) und sollte sich daher sein root-Passwort unbedingt merken.

Während der Installation ist folgendes zu beachten:

1) Benutzerverwaltung

Der Administrator erstellt keine lokalen Accounts sondern wählt schon bei der Installation an, dass der Rechner ein LDAP Client ist. Diese Einstellung kann aber nachträglich auch noch über :

YaST2->Netzwerkeinstellungen->LDAP Client

Die Einstellungen dort sind:

- LDAP verwenden
- Adressen von LDAP-Servern, z.B. 192.168.1.1
- LDAP base DN, z.B. o=company,c=de
- LDAP TLS/SSL aktivieren falls eine geschützte Verbindung vorhanden ist
- Option Home-Verzeichnis aktivieren, um beim ersten Anmelden automatisch ein Home-Verzeichnis zu erstellen.

Hintergrund:

In einem Enterprise Netzwerk muss man sich entscheiden ob die Homeverzeichnisse entweder im Netz oder lokal liegen. Homeverzeichnisse im Netzwerk haben zwar einen geringeren Administrationsaufwand bei gleichzeitig gesenkter Synchronisation.

Allerdings treten bei unterschiedlicher Konfiguration von Desktops oder schlimmer, unterschiedliche Betriebssysteme auf Desktops einige Probleme auf, da die Konfigurationsfiles dann laufend überschrieben werden.

Daher tendiere ich eher zu lokalen Homeverzeichnissen.

Technisch gesehen wird dabei in den `pam.d` Verzeichnissen das Modul **pam_mkhome** geladen. Zudem würde ich auf jeder Maschine eine bestimmte globale **umask** setzen, die auf das Rechemodell setzt, dass man Gruppen vertraut.

In der Datei `/etc/profile` muss folgendes geändert werden:

Die Zeile:

```
umask 022
```

zu:

```
umask 002
```

Damit wird der jeweiligen Gruppe auch Schreibrechte eingeräumt, die man bei Bedarf aber auch für private Verzeichnisse wieder entziehen kann.

2) Netzwerkpfade

Als Netzwerkfilesystem kommt NFS zum Einsatz. Statische Einträge können bei:

YaST2->Netzwerkeinstellungen->NFS Client

konfiguriert werden. Es reicht aber meistens aus, den sog. *automounter* (**autofs** daemon) zu aktivieren und bei der Datei `auto.net` das Kommentarzeichen zu entfernen. Dann werden automatisch bei einem Zugriff unter

```
/net/COMPUTERNAME/
```

die freigegebenen NFS Ressourcen des jeweiligen Computers angezeigt. Eine besondere Rechtevergabe ist hierbei nicht notwendig. Alle Rechte werden durch die Vergabe auf den Servern gesteuert.

3) Sonstige Einstellungen

Jede Workstation kann sich an unsere Zeitserver binden um die korrekt Zeit darzustellen. Die Einträge können direkt in der Datei:

```
/etc/ntp.conf
```

oder auch durch

YaST2->Netzwerkeinstellungen->NTP Client

gemacht werden. Die Zeitserver können im LAN oder auf spezieller Hardware laufen.

4) Paketmanagement

Der einfachste Weg das System immer auf dem laufenden zu halten ist das Einbinden von sog. Repositories.

Diese existieren normalerweise für das gesamte System (z.B. *security updates*) oder für größere Softwarebereiche (z.B. Mozilla, KDE).

YaST2->Software->Installationsquelle verwalten/wechseln



some rights reserved by Harald Nikolisin